

44. Beilage im Jahr 2026 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXII. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 44/2026

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 31. März 2026

Betreff: Reform mit Vision: Vorarlbergs Gesundheitsversorgung gemeinsam weiterdenken

Sehr geehrter Herr Präsident,

Vorarlbergs Gesundheitsversorgung steht am Wendepunkt zu einer weitreichenden Neuordnung – doch es fehlt, was jede große Reform tragen muss: ein gemeinsam entwickeltes und breit getragenes Leitbild. Die bisherigen Reformschritte – von der Zielsteuerung Gesundheit 2013¹ bis zum Zielsteuerungsvertrag 2024–2028² und dem Regionalen Strukturplan Gesundheit 2030³ – setzen wichtige operative Maßnahmen, bleiben im Kern jedoch technokratisch. Es fehlt die verbindende Klammer: ein klares „Big Picture“ und ein gemeinsames Verständnis darüber, wie Patientinnen und Patienten im System behandelt werden sollen – durchgängig, vom niedergelassenen Bereich bis ins Spital, von der Prävention bis zur Pflege. Ein solches Zielbild darf nicht bloß verwaltet werden, sondern muss gesellschaftlich verankert sein. Denn Gesundheitsversorgung ist mehr als Strukturplanung: Sie ist Ausdruck eines Grundkonsenses darüber, wie Versorgung funktioniert, was sie leisten soll und welchen Stellenwert sie hat. Ein gutes Beispiel aus dem Bereich Familie ist das breit verankerte Zielbild „Bis 2035 chancenreichster Lebensraum für Kinder“ zu sein. Ein solches Bild trägt, motiviert und gibt die Richtung vor.

Zahlreiche Studien zeigen, dass Reformen nur dann funktionieren, wenn die Betroffenen sie verstehen und mittragen.⁴ Ein tragfähiges Zielbild braucht daher einen Partizipationsprozess, der über punktuelle Einbindung hinausgeht: als strukturierter, transparenter und kompetenzgestützter Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aller relevanten Bereiche sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Beteiligung ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Baustein für Akzeptanz, Qualität und

¹ <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform-%28Zielsteuerung-Gesundheit%29/Rechtsgrundlagen-der-Zielsteuerung-Gesundheit-ab-2024.html>

² [https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform-\(Zielsteuerung-Gesundheit\)/Zielsteuerungsvertrag-2024-bis-2028.html](https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform-(Zielsteuerung-Gesundheit)/Zielsteuerungsvertrag-2024-bis-2028.html)

³ <https://vorarlberg.at/-/regionaler-strukturplan-gesundheit-vorarlberg>

⁴ <https://www.personalwirtschaft.de/news/hr-organisation/wie-unternehmen-beschaeftigte-bei-change-prozessen-mitnehmen-138988/>

Tragfähigkeit von Entscheidungen. Gemeinsam an einer Vision, einem positiven Zukunftsbild zu arbeiten, verbindet und lädt ein, Ziele gemeinsam zu entwickeln. Durch das Erzählen der optimistischen Zukunftsbilder entsteht ein gemeinsames neues Narrativ. Widerstand wird reduziert.

Dass dieser Weg funktioniert, zeigen die Erfahrungen aus den Zukunftswerkstätten und dem abschließenden Markenkongress im Zuge des Markenprozesses für die „Marke Vorarlberg“.⁵ Auch der Modernisierungsprozess in der Gesundheitsversorgung sollte dieser Logik folgen. Zukunftswerkstätten als Beteiligungsformate mit einem abschließenden Gesundheitskongress, in dem Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden, schaffen Transparenz über den Fortschritt – insbesondere beim Spitalscampus. Ziel einer wirksamen Kommunikation in einem Veränderungsprozessen muss sein, nicht nur zu informieren, sondern Verständnis für notwendige Maßnahmen zu schaffen und Ängste abzubauen. Denn Teilhabe und gute Kommunikation sind keine Begleitprodukte von Reformen – sie sind ihre zentralen Voraussetzungen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird ersucht,

- a) einen strukturierten Prozess aufzusetzen, der mit „Zukunftswerkstätten“ ein partizipatives Instrument vorsieht, in dem alle Landtagsparteien gemeinsam mit den zentralen Stakeholdern aus Ärzteschaft, Pflege sowie weiteren in der Gesundheitsversorgung engagierten Personen ein breit getragenes Zielbild für Vorarlbergs Gesundheitsversorgung erarbeiten;**
- b) die Ergebnisse in einem Gesundheitskongress zu präsentieren;**
- c) künftig regelmäßig in geeigneten niederschweligen Informationsveranstaltungen über die laufenden Entwicklungen und Anpassungen in der Gesundheitsversorgung zu berichten.**

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

⁵ <https://www.vorarlberg-chancenreich.at/aktuell/zukunftswerkstaetten-und-kongress-bereichern-markenprozess/>

LAbg. Fabienne Lackner

LAbg. Mag. Katharina Fuchs